

Darmstädter Echo vom 13.06.2019 (Udo Döring)

Hohe Leistungsdichte beim Tennis international

Der Name Sabine Lisicki ist zwar aus der Meldeliste verschwunden, das Feld des Weltranglistenturniers hat aber hohe Qualität

Von Udo Döring

DARMSTADT. Sabine Lisicki in der Meldeliste. Hört sich gut an für ein 25 000-Dollar-Turnier, und traf auch tatsächlich zu für das „Tennis International“, das vom 24. bis 30. Juni auf der Anlage des TCB Darmstadt ansteht. Aber als es am Dienstag ernst wurde und um 14 Uhr die straffreie Frist für Rückzüge endete, war der Name der einstigen Wimbledon-Finalistin verschwunden. Was Roland Ohnacker auch nicht anders erwartet hatte. „Wenn Sabine, wie sicher anzunehmen, bei der WTA in ein Rasenturnier reinkommt, wird sie leider voraussichtlich in Großbritannien auf Rasen spielen“, sagte der Turnierrichter, der sich aber auch ohne diesen bekannten, aber zuletzt auch nicht mehr für besondere Ergebnisse zuständigen Namen nicht grämen braucht.

Gemessen an den Weltranglistenpositionen ist die Meldeliste leistungsdichter besetzt als in den meisten der vergangenen Jahre. Mit Rang 127 bildet die derzeit an Position einstehende Tschechin Barbora

Krejčíková zwar einen Ausreißer nach oben. Die festen Plätze im Hauptfeld rangieren derzeit zwischen den Weltranglistenpositionen 229 und 320, für einen Platz in der Qualifikation ist mindestens Rang 627 notwendig.

Der schon immer sehenswerte Kampf um den Einzug ins Hauptfeld verdichtet sich in diesem Jahr auch in der Form, als dass die acht Plätze an einem Tag ausgespielt worden. Statt wie in den vergangenen Jahren sonntags geht es erst am Montag los. Dann treten 32 Spielerinnen an, die im persönlichen Idealfall zwei Matches bestreiten, wobei statt dritter Sätze Match-Tiebreaks entscheiden werden.

Wildcard-Anfragen „ohne Ende“

„Ich kriege ohne Ende Wildcard-Anfragen, weil die Felder enger geworden sind für 25 000-Dollar-Turniere“, sagt Ohnacker, der sich mit dieser Preisgeldsumme nun in der untersten Kategorie der WTA-Turniere befindet, also der Vereinigung für Frauen-Profiten-



Ihr Name stand zwar lange in der Meldeliste für das Tennis-Weltranglistenturnier des TCB, Sabine Lisicki spielt vom 24. bis 30. Juni aber wie erwartet doch nicht in Darmstadt. Foto: dpa

nis. Alles darunter sind Turniere des Tennis-Weltverbandes ITF, für die wiederum eine Art Unterrangliste geführt wird. Für Spielerinnen dieses Rankings muss Ohnacker fünf Plätze im Hauptfeld freihalten. Eine Maßnahme zur Förderung aufsteigender Spielerinnen, die ja ohnehin zur Philosophie des „Tennis International“ gehört.

Ein gutes Beispiel ist Vorjahressiegerin Aliona Bolsova Zadoinov. Die Spanierin hat sich binnen eines Jahres von Rang 265 auf 90 der Weltrangliste nach oben gespielt. Mit einem kräftigen Sprung in der vergangenen Woche dank des Einzugs ins Achtelfinale der French Open.

Ansonsten sieht es aber da-

nach aus; als würden die drei übrigen Halbfinalistinnen des Vorjahres wieder nach Darmstadt kommen. Die im Endspiel unterlegene Katharina Gerlach (TP Vermold) hat ihren Platz im Hauptfeld sicher, die von Bolsova ebenso glatt bezwungene US-Amerikanerin Elizabeth Halbauer dürfte von der aktuellen Position eins der Qualifikationsliste ebenfalls noch reinrutschen.

Romy Koelzer (Bayer Leverkusen) erhält wahrscheinlich eine Wildcard. Zwar verbesserte sich die Betzdorferin von Platz 520 auf 409, womit sie in Darmstadt aber wie im Vorjahr in die Qualifikation müsste. Durch ihren Kampf bis ins Halbfinale, neben dem sie sich auch noch bis ins Doppelfinale spielte, hat sich Kölzer aber viele Sympathien erspielt, die nun wohl belohnt werden.

Für die übrigen Wildcards hätte Roland Ohnacker eine besondere Idee: „Wir könnten Steffi Graf zu ihrem 50. ja eine bereitstellen.“ Aber auch dieser große deutsche Tennisname dürfte wohl fehlen, wenn es in zehn Tagen auf der TCB-Anlage losgeht.